

noch zu sehr = die Anfänger, hat, wie auch das neue Buch von Radig
zeigt, noch sehr nötig, von der Historie zu lernen. Trotzdem ist also der
Bismarckianer die Pille schon eingeschickt; wenn es befähigtes zu bieten
hat, werden wir gerne annehmen.

Aus der Zeitung entnehmen ich, dass Sie pafam haben. Das wird auch
unser Archiv irgendwie betreffen. Ich warte ab, umso mehr, als ich am
Montag = der NB. von der linken gepunzelt bin und mir das: Fährne
lässt, die Linke Arm anbrochen, den rechten verstaucht haben.
Doch in höchst gefährlichem Beruf, Historiker zu sein. Und dabei gibt
es nicht einmal ein gutes Verbandsabzeichen. Das militärische
ist mir am 21. III. 18 durch die Lappen gegangen, weil ich nicht in Lazarett
ging, sondern bei meinen Kameraden blieb, weiter England f. f.

Ich bin Ihre

H. Holtzmann

ten, sie ganz einfach mit reiner Hand herausnehmen und
nächste Heft (vorherige schrittweise Aufnahme mit dem Rezen-
senten) zurückstellen. Sollte dann der Umfang insgesamt immer noch
mehr als 6 1/2 Bogen betragen, so werde ich den 6. Teilungen ganz
einfach die Schwänze soweit abbrechen, als der erforderliche Umfang

dem vorigen Heft be-
stehen. sind Berichte aus dem
Brosch., Schönborn und
Herrn des Guten zuviel,
schlicher Dinge unter
en, gerade hier keine
zunehmen, da wir auf
essen sind und sie also

men, ist es ihnen viel-
sten zu erfahren und
iese Weise kann minde-
or Wehrachten erledigt
einen eingehalten wer-

Vergiß nicht Straße
Postkarte
anzugeben.



Herrn
H. H. Lohmann

Deutsches Archiv
für Geschichte des Mittelalters

Geschäftsstelle:
Berlin NW 7, Charlottenstraße 41

Herausgeber: Geheimrat R. Brandt, Göt-
tingen, Herzberger Landstraße 44 — Prof.
W. Engel, Berlin, Reichs- und Preussisches
Ministerium für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung — Prof. W. Holtzmann,
Bonn, Hindenburgstraße 123

Verlag: Herm. Böhlaus Nachf., Weimar

Berlin NW 7

Charlottenstr. 41